**Materialblatt\_REALITÄT\_UND\_FIKTION\_04 – Wichtige Fernseh-Genres im Überblick**

Merkmale hinsichtlich der Fragen:

1. ***Welche Themen/Objekte kommen vor?***
2. ***Welche handelnden Personen/Figuren kommen vor?***
3. ***Geht es eher um Realität oder um Fiktion?***

**Live-Übertragungen** berichten von tatsächlichen Ereignissen zum Zeitpunkt des Geschehens.

1. Themen/Objekte: Ereignisse (z.B. Sport: Fußball, Formel 1, Olympische Spiele)

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (z.B. Moderator\_innen, Sportler\_innen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, zeitgleich (z.B. Fußball-Länderspiel)

**Nachrichtensendungen/-magazine** geben zumeist tagesaktuelle Informationen über „reale“ Ereignisse, die wesentlich sind, um insbesondere das politisch-gesellschaftliche Geschehen zu verstehen.

1. Themen/Objekte: wichtige Ereignisse in Deutschland und der Welt

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (z.B. im Studio und in den Beiträgen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, zeitnah (z.B. „*Tagesschau*“, Das Ersteoder „*RTL Nachtjournal*“, RTL)

**Wissenschaftssendungen** (auch Schulfernsehen, Natur- und Tiersendungen): Technik und Natur stehen im Mittelpunkt, oft sehr an wissenschaftlichen Fakten orientiert.

1. Themen/Objekte: vielfältige Vorgänge aus der Umwelt

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (im Studio und in den Beiträgen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos (z.B. „*Galileo*, Pro7 oder „*Quarks & Co*“, WDR)

**Ratgebersendungen/Coaching-TV** vermitteln Wissen praxisnah und anwenderfreundlich.

1. Themen/Objekte: lebensnahe Vorgänge und Themen, die viele Zuschauer\_innen betreffen können

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (im Studio und in den Beiträgen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, den Zuschauer ansprechend (z.B. „*Ratgeber Internet*“, NDR oder „*Raus aus den Schulden*“*,* RTL)

**Dokumentationen** sind ein spezifisches Fernsehformat mit selbstgedrehten Studioaufnahmen und Interviews sowie unter Verwendung von Archivmaterial. Sie behandeln im Schwerpunkt ein bestimmtes Thema, verfolgen oft ein Ziel (Aufklärung über einen Sachverhalt) in einem größeren Kontext, sind tendenziell objektiv und bieten verschiedene Perspektiven auf ein Thema. Umfangreiche Recherchen sind zumeist notwendig .

1. Themen/Objekte: Vorgänge und Themen, die viele Zuschauer\_innen interessieren können

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (im Studio und in den Beiträgen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos (z.B. das Dokumentationsformat „*360 Grad*“, ZDF)

**Dokumentarfilme** sindein längeres Format (oft in Spielfilmlänge von ca. 90 Min.), das mit Filmkameras auch für das Kino gedreht wird. Häufig sind sie aufgrund der Gestaltung und des Inhalts über die Tagesaktualität hinaus von bleibendem (historischem) Interesse, zeigen eine spezifische „Handschrift“ der Regisseur\_innen und vereinen im Idealfall Aufklärung und Ästhetik. (Das Gezeigte hat es als Ereignis wirklich gegeben.)

1. Themen/Objekte: Vorgänge und Themen, die viele Zuschauer\_innen interessieren können

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen, oft historisch (in den Beiträgen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, eher distanzierter Blick

**Doku-Dramen** kombinieren fiktive mit dokumentarischen Elementen: Aufgebaut nach dramaturgischen Gesetzen des Dramas, häufig mit fließenden Übergängen zwischen Fiktionalem und Dokumentarischem, können Moderation, nachgespielte Szenen von wirklichen Ereignissen (sog. „Reenactments“) und dokumentarisches Material abwechseln. Eine Mischform, die nur im Fernsehen zu finden ist. (Das Gezeigte hat es als Ereignis wirklich gegeben.)

1. Themen/Objekte: Vorgänge und Themen, die viele Zuschauer\_innen interessieren können

2. handelnde Personen/Figuren: Schauspieler\_innen, die reale Menschen darstellen, oft historisch (in den Beiträgen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, eher distanzierter Blick

(z.B. der Dreiteiler „*Die Manns – ein Jahrhundertroman*“)

**Doku-Soaps** verknüpfen Dokumentation mit anekdotischem Erzählen in Serienform, wie in fiktionalen Soaps z.B. mit parallel montierten Erzählsträngen und Cliffhangern am Ende der Folge, oft sind es Geschichten aus dem Alltag, ohne künstliche Dramatik. (Das Gezeigte gibt es als Ereignis wirklich.)

1. Themen/Objekte: Vorgänge und Themen, die viele Zuschauer\_innen interessieren können

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, eher distanzierter Blick (z.B. Tierklinik- oder Zoo-Serien)

**Mockumentarys** sind fiktive Dokumentationen. Das Genre wird oft zu Satirezwecken und als Anlass zur Reflexion des Wahrheitsgehalts von medialen Beiträgen genutzt. Dabei nehmen die Darstellungen Bezug auf eine wahre Begebenheit, greifen Gerüchte auf und entsprechen gängigen gesellschaftlichen Klischees. Inhaltlich sind sie „vereinnahmend“ und einseitig (es werden z.B. nur widerlegbare Gegenargumente zugelassen) und sind in ihrer Struktur äußerst einfach aufgebaut. Ein aktuelles Beispiel ist der Film „*Fraktus – Das letzte Kapitel der Musikgeschichte*“, in dem eine fiktive Band der „Neuen Deutschen Welle“ auf ihrer Comeback-Tour begleitet wird.

**Real-Life-TV** nennt man serielle Inszenierungen mit spielähnlichen Situationen, die nur für das Fernsehen gemacht werden. Die Protagonist\_innen (je nach Sendung nur Prominente) sind i.d.R. keine Schauspieler\_innen und werden in künstlich geschaffene Szenarien versetzt. Ihr Leben wird für das Fernsehen aufgezeichnet und/oder live übertragen (eigene „Medienrealität“). Damit es unterhaltsam ist, werden gegensätzliche Charaktere ausgewählt, die oft von den Fernsehmacher\_innen auf Stereotypen reduziert werden („die Zicke“, „der Lustige“, „der Draufgänger“ usw.). Das Gezeigte gibt es wirklich, aber nur für und wegen des Fernsehens – als Inszenierung des Authentischen.

1. Themen/Objekte: Vorgänge und Themen, die viele Zuschauer\_innen interessieren können

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, eher distanzierter Blick (z.B. „*Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!*“, RTL; „*Big Brother*“, RTL II)

**Fernsehfilme/Kinofilme:** Den Kinofilm gab es schon vor der Erfindung des Fernsehens. Vieles, was für das Kino gedreht wurde, wird auch im Fernsehen gezeigt. Zahlreiche Filme werden inzwischen auch nur für das Fernsehen gedreht oder vom Fernsehen und Kino zusammen „koproduziert“; daher arbeiten viele Regisseure für beides.

1. Themen/Objekte: zumeist erfunden, aber für viele Zuschauer\_innen interessant gestaltet (Liebe, Verbrechen, Familie)

2. handelnde Personen/Figuren: Schauspieler, die Rollen spielen

3. Faktor R-F: kann an der Realität angelehnt sein (z.B. Liebesfilm), kann aber auch völlig losgelöst davon sein (z.B. Science Fiction)

**Serien/Soaps** haben den Vorteil, dass sie an vorangehende Folgen anschließen können. So entsteht eine größere Bindung zwischen Publikum und Sendungsinhalt. Die Zuschauer\_innen erkennen Handlung und Figuren wieder und werden manchmal richtige „Fans“, die keine Folge verpassen wollen.

1. Themen/Objekte: zumeist erfunden, aber für viele Zuschauer\_innen interessant gestaltet (Liebe, Verbrechen, Familie)

2. handelnde Personen/Figuren: Schauspieler, die Rollen spielen

3. Faktor R-F: kann an der Realität angelehnt sein (z.B. Daily Soaps), kann aber auch einer völlig „eigenen Welt“ entstammen (z.B. Science Fiction, Anime-Serien)

**Dramedies** (zusammengesetztes Wort aus Drama und Comedy) sind Fernsehserien, die sich häufig in einer Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit sozialkritischen Themen widmen (z.B. „*Orange Is the New Black*“, Netflix).

**Spiel-/Quizsendungen** dienen der Unterhaltung der Zuschauer\_innen und regen durch den Ratespielcharakter oft zum Mitfiebern mit den Kandidat\_innen oder zum Mitraten zu Hause am Bildschirm an.

1. Themen/Objekte: aktuelle oder historische Themen, die viele Zuschauer\_innen kennen bzw. interessieren

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (Moderator\_innen und Kandidat\_innen)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, manchmal live (z.B. „*Wer wird Millionär*“, RTL; „*Null Gewinnt*“, ARD)

**Talkshows** sind Gesprächssendungen, die die Fernsehzuschauer\_innen zur eigenen Positionierung anregen können (insbesondere Polit-Talks), und zumeist vor Studiopublikum mit dem Reiz des Unerwarteten und Spontanen stattfinden.

1. Themen/Objekte: mit Themen bzw. Gästen, die viele Zuschauer\_innen interessieren können, oft mit dem Hang zur überraschenden Neuigkeit

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen, manchmal mit Gesprächsvorgaben (Moderator\_innen und Talkgäste)

3. Faktor R-F: realitätsnah, authentisch, mal ereignisgebunden, mal zeitlos, manchmal „gescripted“, manchmal live (z.B. „*maybrit illner*“, ZDF; „*Britt – Der Talk um eins*“, SAT.1)

**Gerichtsshows:** Fernsehübertragungen aus Gerichtssälen sind in Deutschland nicht erlaubt, daher können die Abläufe nicht direkt der Realität entstammen. Ähnlich wie bei Krimis besteht die Möglichkeit, einen falschen, effektheischenden Eindruck der Arbeit von Justiz und Polizei zu erhalten.

1. Themen/Objekte: Grundlage sind oft echte Fälle, die viele Zuschauer\_innen interessieren können, und die für das Fernsehen zusätzlich dramatisiert werden

2. handelnde Personen/Figuren: oft echte Jurist\_innen, Staatsanwält\_innen, Richter\_innen, Verteidiger\_innen und Laiendarsteller\_innen als Zeug\_innen und Angeklagte

3. Faktor R-F: an realen Fällen orientiert, aber für dynamischen Ablauf gescripted.

**Castingshows** im Fernsehen sindTalentwettbewerbe, die zum Mitfiebern und zur Identifikation mit den Kandidat\_innen anregen – und manchmal auch zum Mitentscheiden über kostenpflichtige Votings.

1. Themen/Objekte: der Weg der Kandidat\_innen zum vermeintlichen Musik- oder Model-Star interessiert viele Zuschauer\_innen

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (Moderator\_innen, Juror\_innen, Kandidat\_innen), die manchmal nach Vorgaben agieren

3. Faktor R-F: der Traum vom „Star-Sein“ wird realitätsnah inszeniert, die Sendungen entstammen komplett der „Fernsehrealität“ (z.B. „*Deutschland sucht den Superstar*“, RTL; „*Germany’s Next Topmodel*“, Pro7)

**Datingshows** sind Spieleshows oder Reality-Formate, in deren Zentrum die Kontaktaufnahme der teilnehmenden Kanditat\_innen steht. Je nach Format mit der Absicht potentielle Partner\_innen kennenzulernen (z.B. „*Der Bachelor*“ und „*Die Bachelorette*“, RTL; „*Bauer sucht Frau*“, RTL; „*Take Me Out*“, RTL).

**Scripted Reality:** Diese Formate täuschen vor, dass sie dokumentarisch die Wirklichkeit z.B. im Leben einer Familie wiedergeben. Die Protagonisten\_innen sind jedoch Laienschauspieler\_innen, die nach drehbuchartigen Vorgaben agieren. Der dabei entstehende etwas hölzerne Darstellungsstil kann von den Zuschauer\_innen oftmals nicht als „nach Vorgaben gespielt“ erkannt werden, sondern wird als „ist echt so passiert“ eingeordnet. Man könnte sagen, dass die Zuschauer\_innen von den Sendungsmacher\_innen bewusst getäuscht werden (z.B.„Berlin – Tag & Nacht“,RTL II).

Und was ist eigentlich mit **Werbung?** Werbespots stellen Dinge oder Ereignisse in einer einseitig positiven Perspektive dar, um die Zuschauer\_innen zum Konsum zu bewegen.

1. Themen/Objekte: Vorgänge und Dinge, die viele Zuschauer\_innen interessieren können

2. handelnde Personen/Figuren: echte Menschen (Prominente), Laiendarsteller\_innen oder Schauspieler\_innen

3. Faktor R-F: oft realitätsnah und authentisch erscheinende Inszenierung, die aber nur die positive Seite eines Produktes hervorhebt, des Öfteren mit bewusst (komisch) überzogener Darbietung bzw. Trickdarstellungen